

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Unser Tag. 1950-1950 1950

109 (20.5.1950) Beilage Kinder-Echo



KINDER-ECHO

MAI 1950

Der Internationale Kindertag

Der 3. und 4. Juni ist der schönste Festtag der Kinder in aller Welt. Der Internationale Kindertag. Die älteren von euch haben selbst noch einiges von den Schrecken des letzten Krieges miterlebt, die jüngeren wissen aus den Erzählungen ihrer Väter und Mütter, wieviel Not und Elend, Blut und Tränen Krieg über alle Menschen bringt. Und das ist der Sinn des Internationalen Kindertages: Die Erwachsenen in eurem Namen, um eurer, der Kinder Zukunft willen, zu mahnen, allen Vorbereitungen zu einem neuen Krieg ihre ganze Kraft entgegenzusetzen.

Es ist gut, daß die fortschrittlichen Menschen in aller Welt erkannt haben, daß Kräfte, am Werke sind, die erneut einen Krieg herbeiführen wollen. Gerade die Zukunft unseres Volkes würde durch einen erneuten Krieg in eine Wüste verwandelt werden. Die Kriegstreiber in den Vereinigten Staaten von Amerika machen auch gar keinen Hehl daraus, daß sie Westdeutschland als Kriegsschauplatz aussuchen haben, ausserdem zu einem Krieg gegen die friedliebenden Völker Osteuropas, besonders gegen die friedliebenden Völker der Sowjetunion. Und warum wollen sie diesen Krieg? In der Sowjetunion gibt es eine Gesellschaftsordnung, in der wirklich alle Menschen gleichberechtigt sind. Jeder hat dort Arbeit, jeder hat die Möglichkeit, Schulen und Universitäten zu besuchen, jeder bekommt einen gerechten Lohn. Es gibt dort keine Fabrikherren und Unternehmer, die den größten Teil der Arbeitsleistung der einfachen Menschen in die Tasche stecken.

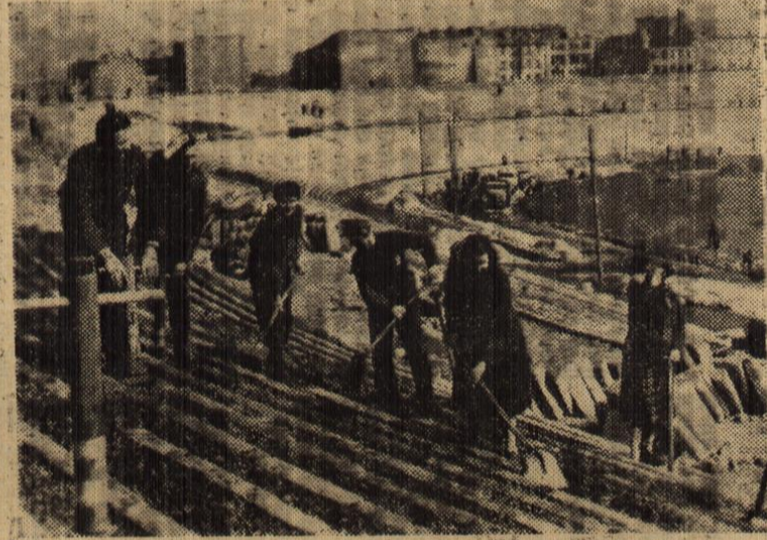
Dieses Beispiel hat auch die Menschen bei uns in Westdeutschland und in den anderen Ländern, die man als kapitalistische Länder bezeichnet, aufgerüttelt, so daß sie sich ebenso wie die Sowjetmenschen eine solche gerechte Ordnung schaffen wollen. Das erzeugt natürlich den großen Haß der Kapitalisten, also der Fabrikherren und Unternehmer, die

natürlich die arbeitenden Menschen weiter ausbeuten wollen. Sie versuchen ihnen einzureden, daß ihre Ordnung der Ausbeutung und Unterdrückung die einzig mögliche sei. Deshalb verleumdete sie das Sowjetvolk mit schmutzigen Lügen. Aber die Wahrheit läßt sich auf die Dauer nicht verheimlichen. Deshalb trachten sie danach, dieses leuchtende Beispiel für eine glückliche Menschheit, die Sowjetunion, durch einen Krieg zu vernichten. Das darf kein Mensch in der ganzen Welt zulassen.

Die Sowjetunion ist in den 30 Jahren ihres Bestehens ein starkes und mächtiges Land geworden, dank der Liebe des arbeitenden Volkes zu diesem, zu ihrem Staat. Es wird den Kriegstreibern nicht gelingen, die neue

Epoche der Weltgeschichte, die mit der Gründung der Sowjetunion eingeleitet wurde, zu verhindern.

Deshalb soll unser Gruß am Internationalen Kindertag ganz besonders der Sowjetunion und ihren Kindern gelten, denn daß die Stunde und der Tag näher rückt, daß die Menschen auch in den übrigen Ländern der Welt einer glücklichen Zukunft entgegengehen können, daß in den Volkdemokratien die Menschen heute bereits in der Lage sind, am Aufbau der neuen besseren Gesellschaftsordnung zu arbeiten, daß in der Deutschen Demokratischen Republik feste Grundlagen für eine fortschrittliche Entwicklung gelegt werden können, ist vor allem das Werk der mächtigen friedliebenden Sowjetunion.



Kannst du dir vorstellen, wieviel die Kriegstreiber bereits zu ihrem Angriff, Sie versuchen durch Arbeitsdienst und militärische Ausbildung die Jugend wiederum als Kanonenfutler reif zu machen. Aber die Jugend wird ihnen zeigen, daß sie nicht gewillt ist, sich ein zweites Mal mißbrauchen zu lassen. Zu Pfingsten treffen sich 500.000 Jugendliche aus ganz Deutschland in Berlin, um für den Frieden zu demonstrieren. Auf unserem Bild sehen wir eine Gruppe junger deutscher Friedenskämpfer, die mitheilen, das Stadion Mitte in Berlin für das gewaltige Pfingsttreffen fertigstellen.

Briefkasten

Umtauschrästel

Rinder, Egel, Dame, Torf, Angel, Latte, Oder, Stina, Uhr.
Die Anfangsbuchstaben obiger Wörter sind durch andere zu ersetzen, so daß neue Wörter entstehen, deren Anfangsbuchstaben in der Reihenfolge gelassen den Namen einer beliebigen und bekannten Zeitung ergeben.
(St - Ch - ein Buchstabe.)
(St - Ch - ein Buchstabe.)
(St - Ch - ein Buchstabe.)

Eingesandt von Ruth Wilke, 13 Jahre, Schwerte-Ruhr, Gehrenbachstraße 10.

Ich ziehe zuerst ein gelbes Rückchen an. Dann reise ich nach Braunschweig, dann nach Brandenburg, von Brandenburg nach Mühlheim, von da nach Potsdam und dann nach Leipzig. Was ist das?
(Kaufbehn)

Lieber Onkel von der Kinder-Beilage!

Ich habe eine Geschichte geschrieben, die in die Kinder-Beilage soll. Auch zwei Sprüche. Ich freue mich, wenn jeden Monat die Kinder-Beilage in der Zeitung steht. Schreibe es bitte in der Kinder-Beilage.

Viele Grüße von Anjo Wüning, 12 Jahre, Vreden i. W., Winterswykerstraße 16.

Liebe Kinder-Redaktion!

Ich wünsche der Kinder-Beilage recht viel Erfolg und für uns Kinder eine Kinder-Beilage mit viel mehr Seiten.

Mit herzlichen Grüßen Schülerin Edith Klein Witten-Stoekum, Hörder Straße 356.

Liebe Kinder-Redaktion!

Ich freue mich immer, wenn die Kinderbeilage kommt. Du gibst uns so nette Rätsel auf. Meinem Bruder mit sieben Jahren muß ich sie vorlesen.

Freundliche Grüße Ilse Brand (11 Jahre) Feuerbach, Württemberg-Baden, Donnersbergstraße 10.

Neiga Gerber teilt uns mit, daß ihr die Kinder-Beilage gut gefällt und schreibt weiter unter anderem:

Lotte Pfeifer aus Berlin fragt, ob ich am Jugendtreffen in Berlin teilnehme? Ich nehme daran teil.

Es grüßt Euch vielmals Helga Gerber, 11 Jahre, Augsburg, Hochvogelstr. 15.

Der schlaue Dackel

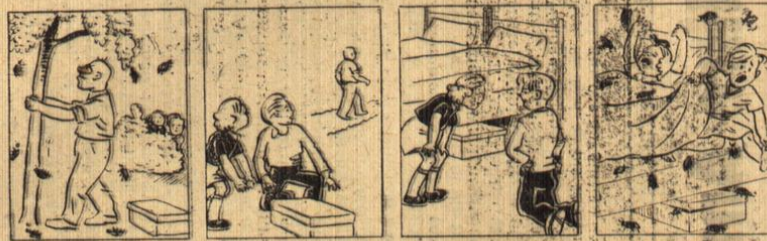
Mein Onkel Fritz war Förster. Da hatte er natürlich oft Besuch von Jägern, und wenn die zusammenstiegen, das wußt ihr ja, werden immer Heldentaten von der Jagd erzählt, die nicht unbedingt wahr sein müssen. Das nennt man „Jägerlatein“.

Eines abends saßen sie wieder so beisammen und erzählten einander von ihren Hunden, wie geschickt sie wären und wie freudig und einer überbot den anderen an wunderbaren Geschichten. Mein Onkel Fritz konnte es aber nicht leiden, wenn die Herren so aufschritten und alzu dick auftrugen. Meist schwieg er zu dem Jägerlatein, nur dann und wann schüttelte er den Kopf. Heute aber konnte er nicht still sein. Und plötzlich begann er zu sprechen. Er mußte auch etwas von seinem Hund erzählen, sagte er. So einen geschickten Hund, wie den meinen, gebe es denn doch nicht mehr, das würden die Herren wohl zugestehen, wenn sie erst gehört hätten, und er erzählte: „Mein Waldmann, der braune Dackel, wissen Sie, der hat die Gewohnheit, immer wenn niemand zu Hause war, sich ins Bett zu legen. Das hatte man mir schon gesagt, als ich Waldmann kaufte, und ich paßte höllisch auf. Als ich den Dackel das erstmal allein gelassen hatte und ohne ihn von der Jagd kam, ging ich gleich ins Schlafzimmer und sah auf den ersten Blick in dem zerknüllten Bett was los war, und Waldmann kriegte eine Tracht Prügel. Das merkte sich der Hund. Auf das Bett wollte er aber doch nicht verzichten. Was tat er? Als ich am anderen Tag nach Hause kam, war das Bett schön glatt gezogen, Waldmann hatte es wieder in Ordnung gebracht, damit ich nichts merken sollte. Aber ich kenne doch die Schlaubei meines Dackels, und so ging ich zum Bett und fühlte mit der Hand. Natürlich war es warm, weil Waldmann gerade erst aufgestanden war. Also setzte es wieder mal ein paar Hiebe, und ich dachte: so, nun wirst du es lassen, nochmal in mein Bett zu gehen! Aber was meinen Sie — der Dackel schlief wieder am anderen Tag in meinem Bett. Ich beobachtete durch das Fenster, wie er beim Nahen meiner Schritte heruntersprang, die Decke glattzupfte und dann — denken Sie nur — dann stellte sich Waldmann vor dem Bett auf und pustete aus Leibeskräften, um das Bettzeug auch auszukühlen.“

Während Onkel Fritz erzählte, hatte er ein lustiges Blinken in den Augen. Die Herren verstanden ihn ganz genau und hörten auf mit ihrem Jägerlatein. Die Geschichte vom Dackel Waldmann konnten sie nämlich nicht mehr überbieten.

Eingesandt von dem Schüler Jürgen Jünger, Bad Meinberg, Bahnhofstr. 50.

Eine unliebsame Überraschung



Eins, zwei, drei, Käfer gibt's im Mai. Onkel Brun sucht sie für sein Huhn. Diesen zwei ist das eierle. Unten Bett. Nichts, was das nicht neit. Nach einer Einsendung von Schüler Alfred Henze, Warstein; Zum Zeitlohn 3.

RATEN UND LACHEN

Ingrid kommt zum Uhrmacher. „Ich möchte gerne meine Uhr fertigmachen lassen.“ „Darf ich die Uhr mal sehen?“ bat der Uhrmacher. „Die habe ich nicht mitgebracht, nur den Zeiger.“ „Aber, wieso denn den?“ Ingrid: „Ja, an meiner Uhr ist nichts kaputt, nur der Zeiger bleibt immer stehen.“

Was ist das?

Es flog ein Vogel federlos auf einen Baum blattlos. Da kam Frau mandos und fraß den Vogel federlos.

Eingesandt von Marlies Deppe, 12 Jahre, Bad Lipppringe, Grüne Straße 5.

Rätsel

Im Häuschen mit fünf Stübchen, da wohnen braune Bübchen. Nicht Tür noch Tür führt ein noch aus, wer sie besucht, verzehrt das Haus.

Sitzt einer auf dem Dache und raucht, der zweder Tabak noch Pfeife braucht.

Eingesandt von Karl-Heinz Wedemeier, 9 Jahre, Neumünster, Holstein, Burgstraße 6.

Es ist schwarz, hat zwei Beine, fliegt in der Luft und macht krah, krah. Es ist schwarz, hat vier Beine, fliegt in der Luft und macht krah, krah. Es ist schwarz, hat sechs Beine und fliegt in der Luft.

Eingesandt von dem Schüler Hans-Günter Brand, Hamburg-Eidelstedt, Steinacker 2.

Das „Erste“ spielt auf allen Straßen, ob's Wetter warm ist oder kalt. Das „Zweite“ uns am Waldestande gar neckisch oft entgegenschallt. Das Ganze bringt der Zeitungsbofe, uns jeden Monat neu ins Haus. Wir freuen uns drauf! Nun liebe Freunde rätet! Wer kriegt das ganze Wort heraus?

Eingesandt von Dieter Rieken, 11 Jahre, Zimmerich am Rhein, Schweizer-Dorf 15.

Scherzfragen

Vater und Mutter laufen um die Wette und die Kinder liegen im Bette. Was ist das?

Meine Zähne aus Elfenbein spielen dir ein Liedlein fein. Was ist das?

Es ist im Wasser und hat acht Beine und schreit: Quak, quak, quak. Was ist das?

Eingesandt von Georg Hildebrand, 10 Jahre, Spenge, Stiller Frieden Nr. 480, Kreis Herford.

Denksportaufgabe

Wir haben in der Schule eine Aufgabe gehabt, die ist so: In ein Dreieck dürfen zwei Striche gezogen werden, so daß zwei Dreiecke, ein Fünfeck und ein Viereck daraus entstehen.

Eingesandt von Gundolf Felbel, Hamburg-Eidelstedt, Steinacker 2.

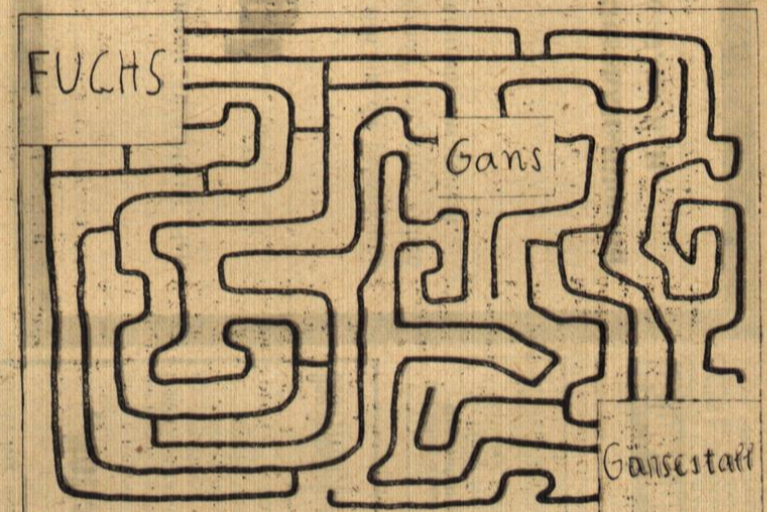
Wußtest du schon?

Auf ihrer Ratstagung in Moskau beschloß die Internationale demokratische Frauenföderation, die Lage der Kinder in der ganzen Welt zu untersuchen und am 1. Juni jedes Jahres einen Internationalen Kindertag, den „Tag des Kindes“ zu begehen. Die Weltföderation der demokratischen Jugend und die Internationale Föderation der Lehrer haben sich diesem Beschluß angeschlossen.

1946 gab es in der Deutschen Demokratischen Republik 2000 Kindergärten, 1949 waren es 4020. GleichermäÙe ist die Zahl der Schulen gestiegen.

Von allen wertvollen Kapitalien, die es in der Welt gibt, sind das wertvollste und das entscheidende Kapital die Menschen, sagt der große sowjetische Staatsmann Stalin, und diesem Grundsatz gemäß sieht das Leben der Kinder in der sozialistischen Sowjetunion aus. Das Recht auf Bildung, einschließlich Hochschulbildung (sie ist kostenlos), ist in der Verfassung der Sowjetunion verankert, ebenso wie die Berufsausbildung. Aber nicht nur für das Studium, sondern auch für den Lebensanterior ist gesorgt.

Auflösung zur Denksportaufgabe von Gundolf Felbel



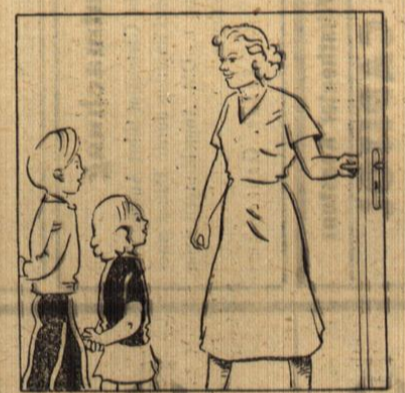
Hans-Günter Brand, der uns diese Zeichnung einsandte, hatte sicherlich nicht den Mut, einen Fuchs, eine Gans und einen Gänsestall zu zeichnen. Darum hat er lieber die Namen der Tiere in das jeweilige Feld geschrieben. Jetzt soll jeder der Gans den Weg zum Gänsestall zeigen, ohne in das Feld des Fuchses zu kommen. Wer findet diesen Weg?

Eingesandt von dem Schüler Hans-Günter Brand, (21b) Hagen i. W., Sodingstraße 23.

Klaus und Klärchen / Zum Internationalen Kindertag am 3. und 4. Juni 1950



In aller Welt ist Kindertag. Was das wohl bedeuten mag? Mädchen du und Junge du, paß gut auf und hör gut zu.



Klaus und Klärchens Mutter spricht: „Schaut mir einmal ins Gesicht, das hat manehen Sorgenfall“, und ich bin doch noch nicht alt.



Viele Falten, viele Not, Krieg und Bomben, wenig Brot, alles das schreih sich da ein... doch jetzt kommt mal erst herein.



Diese Bücher sind für Euch — anschauen könnt ihr sie sofort! Hört mich erst noch einmal an, rückt ganz nah an mich heran.



Krieg und Not braucht nicht zu sein, sagt Euch Euer Mütterlein. Menschen haben's ausgedacht, Menschen haben sie gemacht.



Auch dem kleinen Neger Bim sagt sein schwarzer Papa Jim, daß die Menschen weit und breit, hatten müssen Einigkeit.



Und in China sagt der Tschü seiner kleinen Tochter Li, merk dir gut mein liebes Kind, daß die Menschen Brüder sind.



Seht, ob gelb, ob schwarz, ob weiß, ob das Klima kalt, ob heiß, Friedenskämpfer, sch'n bereit, schützen Deine Kinderzeit.

Der Sport am Himmelfahrtstag

Schotten besser als Engländer

Spiele am Himmelfahrtstag

Oberliga Süd:
FC Bayern München — 1. FC Nürnberg 2:4

Oberliga Südwest:
TuS Neuendorf — Wormatia Worms 1:0

Südliga:
FC Singen — FC Rastatt 3:1
SV Tübingen — FC Villingen 3:1

Oberliga Nord:
Arminia Hannover — Harburger TB 4:2
VfB Lübeck — Eimsbüttel 3:1

Oberliga Südwest:
FSV Trier-Kürenz — VfL Neustadt 2:5
SpVgg Andernach — FSV Mainz 05 5:4
VfR Kaiserslautern — FV Engers 2:0

Berlin:
Union Ob — BSV 92 4:1

Privatspiele:
SC Baden-Baden — TSG Rohrbach 6:2
VfB Friedrichshafen — Schwarzweiß Bregenz 6:2
Bremer Sportverein — 1. FC Köln 5:4
1. FC Saarbrücken — FC Metz 0:3
SC Cronenberg — Schalke 04 1:2
Städtspiel: Remscheid — Düsseldorf 2:3
Kopenhagener Stadtmannschaft gegen Glasgow Rangers 1:2
Belgien — England 1:4

Neuer Sowjetrekord im Gewichtheben
Einen neuen Gewichtheberweltrekord im beidarmigen Reißen mit 132 Kilogramm in der Halbschwergewichtsklasse stellte Alexander Worobiew (Sowjetunion) am Donnerstag bei den sowjetischen Meisterschaften in Charkow auf. Worobiew verbesserte damit die Bestleistung seines Landmannes Grigori Nowak um 500 Gramm.

Lohmanns erster Auslandsstart erfolgreich
Nach der Aufnahme des Bundes Deutscher Radfahrer in den Internationalen Radfahrerverband startete der deutsche Stehermeister Walter Lohmann (Bochum) am Donnerstag als erster deutscher Fahrer im Ausland bei den Stehherrenrennen in Zürich-Oerlikon. Den 20-km-Lauf gewann Lohmann in 17:18,6 Min. mit 10 m Vorsprung vor dem Schweizer Besson.

Tennis-Borussia — Tottenham Hotspurs 0:2
Vor 65 000 Zuschauern spielten die Tottenham Hotspurs im Berliner Olympiastadion gegen den Berliner Meister Tennis-Borussia nur in den ersten zwanzig Minuten voll auf. Bereits nach einer Viertelstunde hatten Rechtsaußen Walters und der aufgerückte Läufer Gilbert die zum Siege notwendigen Tore erzielt. Die zunächst befangenen Berliner erzwangen später ein gleichwertiges Feldspiel, konnten aber die Klassehintermannschaft der Londoner niemals durchbrechen.

Radsport am Himmelfahrt
Franz Reiz (RC Sturmvogel Wiesbaden) gewann mit dem „Großen Grundig-Radio-Preis“ über 336 km das längste deutsche Amateurstraßen-Radrennen in 9:34,55 Std. Das Nürnberger Kriterium über 200 Runden wurde eine Beute des Rosenheimers Sepp Berger (28 Punkte) vor Hans Mlady (Nürnberg) 19 Punkte.

Der amerikanische Schwergewichtler Lee Oma unterlag seinem Landsmann Bob Satterfield am Mittwoch in Chicago in der sechsten Runde durch KO.

Die australischen Sechstagesfahrer Strom und Arnold betätigten sich am Himmelfahrtstag in Köln-Müngersdorf mit gutem Erfolg als Steher. Arnold blieb über 20 km in 20:21 Min. mit 10 Metern Vorsprung vor Schwarzer erfolgreich, und Arnold gewann über 30 km in 30:42 Min. mit 5 Metern Vorsprung vor Killian.

VfB Mühlburg — Hibernian Edinburgh 0:3
Drei Kopfballtore sicherten den Schotten, die in Spielauffassung und Spieltechnik den Mühlburger ein wenig voraus waren, einen verdienten Sieg. Dem technisch guten Spiel und der Überlegenheit im Kopfball konnten die Mühlburger nur Eifer entgegenzusetzen, der jedoch nicht ausreichte, um gegen die stabile Abwehr der Schotten zum Erfolg zu kommen. Die Schotten überraschten insbesondere durch durchdachtes Spiel, wobei der Ball mitunter von Mann zu Mann lief, ohne daß ein Mühlburger die Aktionen der Edinburgher stören konnte. Durch Verletzung von E. Scheib und Gärtner war allerdings Mühlburg seiner besten Spieler beraubt. Die Mannschaft zeigte ein aufopferndes Spiel, kam jedoch, was Mannschaftsleistung, Technik und Ballbehandlung, anbetraf an die Schotten nicht heran.

In der 15. Minute gingen die Schotten durch ihren Mittelstürmer Aird in Führung, der eine Flanke von Smith zum ersten Tor einschob. Im Gegenzug setzte Bechtel einen scharfen Schuß knapp neben das Tor. Zwei Kopfballtore von Smith besiegelten die Niederlage Mühlburgs.

dem Wechsel stand für den Rintheimer Poth der Beiertheimer Fischer im Tor von Karlsruhe. Für Karlsruhe waren Grimm 5, Kühnle und Speck je 4, Erb 2 und Mitteläufer Geiger erfolgreich, während für Ludwigshafen Bernards und Scheurer je 5 Mal, Reis 4 und Heidt 2 Mal ins Schwarze trafen. Das Spiel der Frauen endete 7:4 für Ludwigshafen.

Aufstiegsspiele im Handball

In den Qualifikationsspielen zur badischen Handballverbandsliga gab es am Himmelfahrtstag hohe Siege von Ofersheim und Mühlburg. Ofersheim gewann Zuhause gegen Odenheim mit 14:3 und sicherte sich dadurch die Tabellen Spitze. Mühlburg erzielte in Hockenheim einen bemerkenswerten 12:4-Sieg, und dadurch den zweiten Tabellenrang.

Vom Sport in der DDR

Beim ersten Vergleichskampf der Segelflieger der DDR starteten am Donnerstag bei Saarmund bei Potsdam 60 Maschinen.

Magdeburg schlug Chemnitz am Donnerstag in zwei Städtiekämpfen im Fußball mit 5:0 (2:0) und im Handball mit 12:3.

Der Magdeburger Gaede gewann am Donnerstag die 226 km lange Radrundfahrt Rund um die Hainleite für Amateure mit Start und Ziel in Erfurt in 6:56:30 Stunden vor dem Chemnitzer Fensel und Marschner.

Mirke/Preiskert gewannen in Halle ein Mannschaftsrennen für Berufsfahrer mit 15 vor Sil Hilbert (Frankenthal), Pfannenmüller/J. Müller holten sich das 80-km-Mannschaftsfahren vor Drescher/Jährling, Meier/Schiller und Mirke/Preiskert.

Karlsruhe — Ludwigshafen 19:16

Die Ringerstaffel des SG Eckenheim wird anlässlich der 300-Jahr-Feier der Stadt Greiz im Juli voraussichtlich neben einer Greizer Staffel auch eine polnische Mannschaft zum Gegner haben.

Kleine Sportmeldungen

Die Neger Elkins Brothers und Ken Stribling werden am 9. Juni in Düsseldorf boxen. Brothers tritt gegen Kleinheldermann an.

England B unterlag Holland am Mittwoch in einem Amsterdamer Fußball-Länderspiel mit 0:3 Toren und bezog damit auf seiner Europareise die zweite Niederlage. Das erste Spiel ging gegen Italien mit 0:5 verloren.

Der USA-Neger Gene Jones, der am letzten Sonntag auf der Berliner Waldbühne Kleinheldermann in der ersten Runde KO schlug, trifft am 4. Juni an gleicher Stelle auf den Hoffs Herausforderer Kohlbrecher. Der Termin des Titelkampfes top Hoff — Kohlbrecher wird erst nach dem Mannheimer Kampf von Hoff — Walcott festgesetzt.

Der schwedische Hallenhandballmeister IF Kristianstad spielt am 23. Mai gegen den Flensburger Turnerbund.

Indien wird nunmehr doch an den Fußballweltmeisterschaften in Brasilien teilnehmen, nachdem das Organisationskomitee die Erstattung der Unkosten für die indische Mannschaft zugesichert hat.

Abschluß in der süddeutschen Oberliga

SpVgg. Fürth	30	18	7	5	77:39	43
VfB Stuttgart	30	15	8	7	50:39	38
Kickers Offenbach	30	15	7	8	61:48	37
VfR Mannheim	30	14	6	10	57:41	34
FSV Frankfurt	30	13	8	9	45:38	34
SV Waldhof	30	11	11	8	51:53	33
VfB Mühlburg	30	11	10	9	44:42	32
1. FC Nürnberg	30	12	7	11	52:39	31
1860 München	30	14	3	13	46:42	31
Schwaben Augsburg	30	10	6	14	39:60	26
FC 05 Schweinfurt	30	8	9	13	38:38	25
Bayern München	30	11	3	16	56:70	25
Eintracht Frankfurt	30	8	8	14	45:52	24
Jahn Regensburg	30	8	6	16	49:66	22
Stuttgarter Kickers	30	5	9	16	45:64	19

Bayern München — 1. FC Nürnberg 2:4
Im Punktspiel der süddeutschen Fußball-Oberliga besiegte der 1. FC Nürnberg in München Bayern München mit 4:2 (2:1) Toren, obwohl der „Club“ ohne Baumann und Stauffer antreten mußte. 18 000 Zuschauer sahen den ersten Beginn des Sommerfußballs, da sich beide Mannschaften keineswegs verabschiedeten. Der Altmeister verdankt seinen Sieg in erster Linie seiner guten Läuferreihe mit Bergner und Ucko. Im Sturm war Morlock die treibende Kraft, während Schaffer im Tor recht unsicher wirkte. Morlock brachte die Nürnberger in der 11. Minute in Führung, die Hädel neun Minuten später ausglich. Bergner stellte in der 22. Minute das Halbzeitergebnis her und Gehring erhöhte in der 69. Minute auf 3:1. Nochmals kamen die Münchener durch Hä-

delt auf 3:2 (73. Minute) heran, doch besiegte ein Elfmeter von Mirsberger in der 75. Minute ihr Schicksal.

Sportfreunde Burbach — SV Waldhof 3:3
Die Sportfreunde Burbach (Saarland) zwangen dem süddeutschen Fußball-Oberligaverein SV Waldhof am Mittwoch auf eigenem Platz ein 3:3 ab.

Fußball in Südbaden

SC Baden-Baden — TSG Rohrbach 6:2
Der erneute Vergleich zwischen der nordbadischen und der südbadischen Landesliga fiel eindeutig zugunsten Südbadens aus. Obwohl die Gäste schnell ins Spiel kamen und dank ihrer spielerischen Überlegenheit auch die Führung erzielen konnten, ließen die Gastgeber in ihrem Eifer nicht nach und diktierten in der Folge das Spielgeschehen. Die Gastgeber, mit Seitz wieder komplett, erschienen dadurch erheblich verstärkt. Das Kombinationsspiel war verblüffend sicher und führte dadurch zu äußerst gefährlichen Situationen vor dem Gästetor, in dem Torwart Eberhardt durch phantastische Paraden eine durchaus mögliche höhere Torausbeute verhinderte.

Stuttgarter Kickers spielen am Sonntag
Die Stuttgarter Kickers haben für kommenden Sonntag ein Freundschaftsspiel mit den Zonenligisten VfL Konstanz im Bodenseestadion abgeschlossen.

Schwedisch. Gewichthebersieg über Essen 88
Eine schwedische Gewichthebersauswahl kam am Donnerstag in Essen bei ihrem Deutschlandstart zu einem überlegenen Sieg über den deutschen Mannschaftsmeister Essen 88 mit 1960:1775 Kilo. Die Schweden stellten in sämtlichen Klassen die Sieger und nicht einmal den anerkannten Meisterkern Adolf Wagner und Karl Jansen gelang in ihren Klassen ein Erfolg. Darüber hinaus stellten die ausgezeichneten Schweden in zwei Klassen neue skandinavische Rekorde auf. Im Bantamgewicht hob Gunnar Olofsson im Dreikampf 272,5 Kilogramm, während im Schwergewicht Lage Andersson im Drücken 132,5 Kilogramm bei seinem vierten Versuch zu Höchststrecke brachte. Der deutsche Meister war allerdings dadurch benachteiligt, daß die drei Übungen Drücken, Reißen und Stoßen nach internationaler Regel unmittelbar hintereinander zu absolvieren waren, während man bisher in Deutschland jeweils erst eine Übung von der ganzen Staff erledigen ließ, ehe man zur zweiten überging.

Gemeinsame deutsche Leichtathletikmeisterschaften

Zusammenarbeit in der Leichtathletik zwischen West und Ost
Zwischen dem Deutschen Leichtathletikverband (DLV) und dem Deutschen Sportausschuß der Deutschen Demokratischen Republik wurde die Bildung eines Arbeitsausschusses vereinbart, der über eine künftige Zusammenarbeit beraten soll.

Der Arbeitsausschuß, der sich aus je drei Vertretern des Deutschen Leichtathletikverbandes und des Deutschen Sportausschusses zusammensetzen wird, tritt Anfang Juni erstmals in Kassel zusammen. Mit dieser Besprechung wollen die Leichtathleten eine engere Zusammenarbeit zwischen Ost und West anbahnen. Nach gutem Verlauf der ersten offiziellen Fühlungsnahme ist damit zu rechnen, daß noch in diesem Jahr ein einheitliches Wettkampfprogramm, gemeinsame deutsche Mannschaftsmeisterschaften und eine deutsche Bestenliste den Auftakt zu einer engeren Zusammenarbeit bilden wer-

den. Darüber hinaus sind nach Mitteilung des Präsidiums des DLV Verhandlungen über Wettkämpfe von Stadt- und Auswahlmannschaften der Länder eingeleitet worden, durch die ein reger Sportverkehr zwischen Ost und West angebahnt werden soll.

Badens Leichtathletikmeisterschaften in Mannheim

Die badischen Leichtathletikmeisterschaften werden am ersten Juliwochenende in Mannheim ausgetragen. Bereits acht Tage später finden in Ottenau die Jugendmeisterschaften statt. Am 30. Juli werden in Pforzheim die badischen Mehrkampfmehrschaften ausgetragen.

Eine jugoslawische Auswahlmannschaft besiegte Rapid Wien in einem am Mittwoch in Belgrad ausgetragenen Vorbereitungsspiel auf die Fußball-Weltmeisterschaft mit 4:2.

Städtische Bühnen, Freiburg

Spielplan für die Zeit vom 23. Mai bis 29. Mai 1950

Großes Haus

Dienstag, 23. Mai, 20 bis 22.45 Uhr: „Die Gondolieri“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

Mittwoch, 24. Mai, 20 bis 22.45 Uhr: „Die verkaufte Braut“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

Donnerstag, 25. Mai, 20 bis 23.15 Uhr: „Don Carlos“. (6. Vorstellung der Donnerstag-Miete B und Freiverkauf, 9. Vorstellung der „Kleinen Platzmiete“ B.)

Freitag, 26. Mai, 20 bis 22.30 Uhr: „Schneewittchen“. (10. Vorstellung der „Kleinen Platzmiete“ A und Freiverkauf, Wahlgutscheine gültig.)

Samstag, 27. Mai, 20 bis 23 Uhr: „Der Bettelstudent“. (16. Vorstellung der Samstag-Miete B und Freiverkauf, 9. Vorstellung der „Kleinen Platzmiete“ B.)

Sonntag, 28. Mai, 20 bis 22.30 Uhr: „Die Entführung aus dem Serail“. (15. Vorstellung der Sonntag-Miete B und Freiverkauf, 8. Vorstellung der „Kleinen Platzmiete“ B.)

Montag, 29. Mai, 20 bis 23 Uhr: In neuer Inszenierung: „Der Zarewitsch“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

Kammerspiele

Dienstag, 23. Mai, 20 bis 22.30 Uhr: Erstaufführung: „Der Tod des Handlungsreisenden“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

Donnerstag, 25. Mai, 20 bis 22.30 Uhr: „Bezauberndes Fräulein“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

Samstag, 27. Mai, 20 bis 22.30 Uhr: „Schmutzige Hände“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

Sonntag, 28. Mai, 20 bis 22.30 Uhr: „Geisterkomödie“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

Montag, 29. Mai, 20 bis 22 Uhr: „Hurra — ein Junge!“. (Außer Miete, Wahlgutscheine gültig.)

REVAL
Friedensqualität
u. - größe
dick - lang - rund
EINE KEINE ANZEIGE FÜR EINE
GROSSE

Frohe Pfingstfahrt
mit einem Fahrrad von der
Fahrradhandlung
JUDITH
Freiburg/Brs., Egonstr. 2e u.
Ulffhauserstr. 10
Französische u. alle Markenräder preiswert
Leihräder - Reparaturen
Beamtenbank - Abkommen
- Teilzahlung auf Wunsch -

Führendes Industriewerk bietet 2 seriösen Herren für den Verkauf eines feinmechanischen Markenartikels

Mitarbeit im Außendienst
im Bezirk Offenburg auf Provisions-Basis. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da Einarbeitung erfolgt. Voraussetzung: zielbewusstes Arbeiten im Außenhandel, tadellose Umgangsformen, geordnete Verhältnisse. Repräsentable, gewandte Herren senden Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Lichtbild unter AB 6518 an Ann.-Exp. Ruetz, Stuttgart-Degerloch.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Villingen/Schwarzwald sucht sofort einen

Krankenbesucher und Hausmeister
Bedingung: Alter 30—40 Jahre, verheiratet, wohnhaft in Villingen, Führerschein I und III, die Ehefrau übernimmt gegen besondere Vergütung die Reinigung der Büroräume, Bezahlung nach TO A. Bei Bewahrung spätere Übernahme ins Beamtenverhältnis.
Bewerbungen sind spätestens bis 22. Mai 1950 an den Vorstand der AOK einzureichen.

Amtliche Bekanntmachung

Wahlmausbekämpfung: Das städtische Gartenamt führt Anfang Juni weitere Anleitungslehrgänge über Wahlmausbekämpfung durch. Dauer eines Lehrgangs etwa 3 Stunden. Teilnehmergebühr 1.- DM. Anmeldungen beim städtischen Gartenbauamt.
Freiburg i. Br., Mai 1950 Städt. Gartenamt

Adler-Lichtspiele Achern-Oberachern

Nur Freitag, den 19. und Sonntag den 21. 5. 50

„Notlandung“
In der majestätischen Gletscherwelt der Hochalpen spielt sich eine menschliche Tragödie von elementarer Gewalt ab. Mit Phyllis Calvert, Margot Grahame, James Donald u.v.a.
Montag, keine Vorstellung!

Voranzeige:
Das Privatleben Heinrich des VIII.

Dickflüssiges Speisepulver zum Brotaufstrich (90% Zucker)
10 Pfund Eimer nur 5.- DM
25 Pfund Eimer nur 12.- DM
Bestellungen an GROSSPIETSCH Freiburg/Brs., Schillerstraße 44

Hämorrhoiden sind heilbar
such in schweren Fällen d. Ruzmasal (Salbe u. Zäpfchen). Tausendfach bewährt. In Apotheken erhältlich. Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 152

FILMTHEATER FREIBURG

Ein einmaliges Film-Ereignis!
Pastor Angelicus
Nach dem Siegeszug durch die Welt nun auch in Deutschland
Beginn: Freitag und Dienstag 11, 13, 15, 17, 19, Samstag 14, 19, Sonntag 10, 30, 14, 19, Montag 11, 13, 15, 17, 19, 21.

Martha Eggerth, Jan Kiepura in dem glanzvollen Musik- und Revuellent
Walzer der Liebe
Ein großes musikalisches Lustspiel, erfüllt von Glanz und Prunk und herrlichen Melodien.
Täglich: 14.15, 16.30, 18.45, 21. Sonntag auch 10 Uhr

Nur bis einschließlich Montag! Ein Film um Buffalo Bill, den historischen Helden ungezählter Wildwest-Abenteuer als
Der Held der Prärie
Beginn: täglich: 14.30, 16.30, 18.45, 21.00, Jugendfrei! Ab Dienstag! Nur 3 Tage!
Der unheimliche Gast

Freitag bis Montag! In Erstaufführung: Ein Kriminalfilm englischer Sonderklasse
Der grüne Finger
Scotland Yard sucht eine Bande gefährlicher Juwelenräuber
Täglich: 14.15, 16.30, 18.45, 21 Uhr

Ein Ausstattungsfilm aus der Zeit der großen Katharina von Rußland
Schwarzer Adler
Rossana Brizzi - Jrasema Dilian
Prunkvolles Leben, verschwenderrische prachtschöne Frauen, mitreißende Musik und eine starke Handlung
Jugendfrei! Beginn: täglich 14.15, 16.30, 18.45, 21.00 Uhr

Kalifornia
der Sommerschläger ab DM 975
Tennisschuhe
Gr. 27/30 4.95 31/35 5.50 36/42 5.90

Schuh Götz
RASTATT
Kaiserstr. 1, Ecke Kapellenstr.

Ihre Anzeige in „UNSER TAG“

Nachruf

Am 17. Mai 1950 verschied unerwartet das Mitglied unseres Aufsichtsrats, Herr

Georg Bögl

Milchhändler

Der Verstorbene hat als Vertreter seines Berufsstandes sich um die Entwicklung der Milchversorgung in der Stadt Freiburg verdient gemacht und seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse in den Dienst unseres Unternehmens gestellt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiburg i. Br., den 19. Mai 1950.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Breisgau-Milchzentrale G. m. b. H.